



KLOSCHTERRÄBE

's Märli vom goldige Stärne (und andri)

MOTTO:

*Wenn dy Stärn soll goldig strahle,
haisst 's halt zahle, zahle, zahle, ---*

Als Flädermys, wo z' nacht usgehn,
mit Radar au im Finstre gsehn,
dien mir in dustre-n-Egge luure
und sehn vo unsrer Letzimuure
im Dungle-n-undrem Stärnezält
am Rhy ai fuuli Märliwält -- :

S'MÄRLI VOM GOLDIGE STÄRNE

All Johr im Herbscht, wenn d' Bletter falle
Und d' Zytig sunscht nyt z' schrybe waiss,
denn lauft zuem Iberdruss vo alle
em G.A.W. sy Fädre haiss.
Und er verzellt die alti Story
vom Schlisselmiller syner Baiz
und maint, das Märli haig, verdori,
fir d' Läser immer no sy Raiz.
Im Dalbeloch wurdi dr Stärne
-dä us dr Aesche – ney erstoh
mit Wirtshusschild und mit Ladärne,
es sygi alles schynts no do.
Drzue mit allene Schikane
gäbs none Hotel erster Glass.
Es käme s'Färnseh, Bidets ane,
au Fynmassage und Bier vom Fass.
Nur d' Haute-Volée dät derte wohne,
das stiengti fest mit Sicherheit.
Es fählte zwor no zwai Millione,
doch sygi das e Glainigkeit. –
So stoht 's im Blettli - !
Mir aber hän im Stille dänggt,
dr Miller het in Gille glänggt.
In Wirggligkeit hets - s' isch e Schand –
E Staihuffe-n-und e Brätterwand!

S'MÄRLI VOM SPITZIGE STÄRNE

Nit wyt ewäg vom Dalbeloch
Am andre-n-Ufer äne
grad vis-à-vis vom Käpp' lijoch
dien lääri Muure gähne.
Dr Aabligg isch fir uns e Gruus,
dä Sitz vo de drey Ehre,
doch d' Spitz A.G. als Herr im Huus,
die duet das ganz nit steere.
Ain brichtet mängmol zwor dr Präss,
es wurd bald ebbis laufe.
Dä giengti gscheyter uf dr Mäss
Schabziger go verkaufe.
Worum stoht nit s' Glaibasel uff
und foht sich afo wehre?
Worum goht 's nit wie friehner druff,
s' Fuessvolgg vo de drey Ehre?
Frogt me-n-im Stedtli -- !
Die sinn halt au scho ganz versycht,
am Gryffemähli merggsch es lycht:
bim Wilde Ma, bim Gryff, bim Lai
gits halt scho z' vyl vo drausse rei!

S'MÄRLI VOM GRANGGE STÄRNE

Rhyabwärts linggs bim Totedanz
als wyter trieb Kapitel
liggt im Obesunneglanz
dr Basler Burgerspittel.
Er isch is z' glai. Me projiziert
und rächnet ganz gerisse,
s' Volgg isch drfir und konstatiert
denn: Bebbi, jetz bisch bschisse! –
Me stobbt dr Bau, me schimpft und fluecht
ab däne Buurefänger,
und während me-n-e Uuswäg suecht,
hänn mir dert als wie lenger
vyl z' wenig Bettli. –
Es wird aim ains do sunneglar:
Bim Baudepsin Profässer rar.
Drum Bebbi, loos – e guete Root:
Bass vorhär uf – nochär isch 's z' spoot!

Us alldäm gsehsch, wo 's Gäld regiert,
gehn alli Stärne-n-under.
In Basel aber, do bassiert
ai ainzig Stärnewunder. *)

*) Am Zyschtig sehsch d' Fasnachtsladärne
als ainzig wohri Wunderstärne.
Drum gang au du in d' Mubahalle,
es wird dr wie im Märli gfalle.
(s' isch offe vom Nyni am Morge bis am elfi z' obe.)